

3	REFORMANSÄTZE IN DER BERUFLICHEN BILDUNG: WIE LASSEN SICH DIE INSTITUTIONELL-ORGANISATORISCHEN RAHMENBEDINGUNGEN ZIELGERICHTET WEITERENTWICKELN?. 10	
3.1	Berufliche Vollzeitschulen – Substitut, sinnvolle Ergänzung oder Maßnahmen Schleife zum dualen System? (Reformansatz 1)	10
3.1.1	Problembezug	10
3.1.2	Beurteilungskriterien beruflicher Vollzeitschulen – Woran kann der „Erfolg“ beruflicher Vollzeitschulen gemessen werden?	13
3.1.2.1	Wirtschaftliche Sicht	13
3.1.2.2	Demokratiepolitische Sicht	15
3.1.2.3	Individuelle Sicht	15
3.1.2.4	Pädagogische Sicht	17
3.1.2.5	Interessenpolitische Sicht	17
3.1.3	Das Berufsvorbereitungsjahr – Eine Hinführung zur Ausbildung oder eine Sackgasse für Problemgruppen?	18
3.1.3.1	Problembezug	18
3.1.3.2	BVJ zwischen pädagogischen Ansprüchen und arbeitsmarktpolitischen Realitäten	19
3.1.3.3	Konzeption des BVJ	21
3.1.3.4	Reformmaßnahmen im Kontext des BVJ	24
3.1.4	Das Berufsgrundbildungsjahr – Gelenk zwischen Allgemeinbildung und Berufsbildung oder „ungesicherter Sitz zwischen den Stühlen“?	27
3.1.4.1	Grundbildungsverständnisse	27
3.1.4.2	Ziele, Organisationsformen und Probleme des Berufsgrundbildungsjahres	33
3.1.5	Berufsfachschule – Praxisferm und Bedrohung für das duale System?	39
3.1.5.1	Problembezug	39
3.1.5.2	Bildungsgänge der Berufsfachschule	42
3.1.5.2.1	Grundbildende Bildungsgänge der Berufsfachschule	42
3.1.5.2.2	Vollqualifizierende Bildungsgänge der Berufsfachschule	45
3.1.6	<i>Vertiefung: Länderspezifika bei den beruflichen Vollzeitschulen (Ewald Blum unter Mitarbeit von Jörg Stender)</i>	<i>61</i>
3.1.6.1	<i>Das Berufsvorbereitungsjahr</i>	<i>65</i>
3.1.6.2	<i>Das Berufsgrundbildungsjahr</i>	<i>69</i>
3.1.6.3	<i>Die Berufsfachschule</i>	<i>71</i>
3.1.6.4	<i>Die Fachoberschule</i>	<i>75</i>
3.1.6.5	<i>Die Berufsoberschule</i>	<i>78</i>
3.1.6.6	<i>Das Fachgymnasium</i>	<i>81</i>
3.1.6.7	<i>Die Fachschule</i>	<i>83</i>
3.1.7	Kurz und bündig	85
3.2	Neue Ausbildungsberufe oder Modularisierung der Ausbildung? Neue Ausbildungsordnungskonzepte (Reformansatz 2).....	90
3.2.1	Problembezug	90
3.2.2	Was ist eine Ausbildungsordnung?	91
3.2.3	Wie flexibel sind Ausbildungsordnungen?	98
3.2.4	Modularisierung der Ausbildung – Ein Gegenkonzept zum Berufsprinzip?	107
3.2.5	<i>Vertiefung: Zur Entwicklung von Ausbildungsordnungen</i>	<i>111</i>
3.2.6	Kurz und bündig	116
3.3	Alternative Finanzierungsmodelle der betrieblichen Berufsausbildung – ein Weg aus der Versorgungskrise? (Reformansatz 3)	118
3.3.1	Problembezug	118
3.3.2	Zum Konzept der Umlagefinanzierung	121
3.3.3	<i>Vertiefung: Das Instrument Umlagefinanzierung in Dänemark und Frankreich</i>	<i>127</i>
3.3.3.1	<i>Finanzierung der beruflichen Ausbildung in Frankreich</i>	<i>127</i>
3.3.3.2	<i>Finanzierung der beruflichen Ausbildung in Dänemark</i>	<i>129</i>
3.3.3.3	<i>Vergleich der Umlagesysteme Frankreichs und Dänemarks mit dem deutschen Gesetzesentwurf zur Umlagefinanzierung vom 30.03.2004</i>	<i>134</i>
3.3.3.4	<i>Erfahrungen zur Umlagefinanzierung aus Dänemark und Frankreich</i>	<i>135</i>
3.3.4	Kurz und bündig	136

3.4	Kooperationsmodelle in der beruflichen Erstausbildung – Zukunftsmodelle oder Wunschdenken?	138
3.4.1	Ausbildungsverbünde – Ein aussichtsreicher Weg zur Förderung der betrieblichen Ausbildungsbeteiligung? (<i>Reformansatz 4</i>)	138
3.4.1.1	Problembezug	138
3.4.1.2	Ausbildungsverbund: Definition und Begründung	140
3.4.1.3	Grundmodelle traditioneller Ausbildungsverbünde	143
3.4.1.4	Betriebliche Motive zur Beteiligung an Ausbildungsverbänden	145
3.4.1.5	Hürden bei der betrieblichen Beteiligung an Ausbildungsverbänden	149
3.4.1.6	Zur Rolle der Berufsschule	151
3.4.2	Ein „ewiges Wunschdenken“ – Wie lässt sich die Lernortkooperation zwischen Betrieben und Berufsschulen verbessern? (<i>Reformansatz 5</i>) (<i>unter Mitarbeit von Gerald Sailmann</i>)	152
3.4.2.1	Problembezug	152
3.4.2.2	Bildungshistorische und -politische Grundlagen der Lernortkooperation	153
3.4.2.3	Zu den Hemmnissen bei der Lernortkooperation	155
3.4.2.4	Konzepte zur Förderung der Lernortkooperation in ausgewählten Modellversuchen	159
3.4.2.5	Ansätze zur Typisierung von Lernortkooperation	163
3.4.3	<i>Vertiefung: Schulen ins Netz – Ein Ansatz zur Weiterentwicklung des beruflichen Schulwesens? Zur Vernetzung in der beruflichen Bildung (Reformansatz 6)</i> (<i>Gerald Sailmann</i>)	173
3.4.3.1	Problembezug	173
3.4.3.2	Grundlagen des Netzwerkansatzes	174
3.4.3.2.1	Zum Begriff Netzwerk	174
3.4.3.2.2	Theorien zur Erklärung von Netzwerkbildung	176
3.4.3.3	Vernetzung in der beruflichen Bildung	178
3.4.3.3.1	Qualifizierungsnetzwerke in der Fort- und Weiterbildung	178
3.4.3.3.2	Bildungsnetzwerke unter Beteiligung berufsbildender Schulen	180
3.4.3.3.3	Schulen ins Netz?	181
3.4.4	Kurz und bündig	182
3.5	Handlungsorientierte Prüfungen – Utopie od. bereits Realität? (<i>Reformansatz 7</i>)	188
3.5.1	Problembezug	188
3.5.2	Die Ausgangslage	188
3.5.3	Zur Interessenlage bildungspolitischer Akteure bei der Reform des Prüfungswesens ...	193
3.5.4	Zum schriftlichen Prüfungsteil	196
3.5.5	Zum mündlichen Prüfungsteil	201
3.5.6	Abschlussprüfung und Zwischenprüfung als punktuelle Ereignisse?	202
3.5.7	<i>Vertiefung: Gleichwertigkeit von beruflicher und allgemeiner Bildung?</i> (<i>Reformansatz 8</i>)	207
3.5.7.1	Problembezug	207
3.5.7.2	Studierfähigkeit nur über Allgemeinbildung?	210
3.5.7.2.1	Bildungstheoretische Überlegungen	210
3.5.7.2.2	Empirische Befunde der Berufsbildungsforschung	215
3.5.7.3	Hochschulzugangsmodele für Berufserfahrene	216
3.5.7.3.1	Doppelqualifikation am Beispiel des Berufskollegs NRW	217
3.5.7.3.2	Ausbildungsergänzende Vorbereitungsphasen mit Zulassungsprüfung am Beispiel der Z-Prüfung in Niedersachsen	221
3.5.7.3.3	Hochschulrechtliche Regelungen: Eingangs- und Einstufungsprüfungen, Probestudium	222
3.5.7.4	Bildungspolitische Implikationen	228
3.5.8	Kurz und bündig	231
	Lösungshinweise	235